



**WIR!-Bündnis**  
**goLEHM**

**Initiative für Lehmbau  
und nachhaltige  
Kreislaufwirtschaft**

**Wir sind ein junges Netzwerk aus Vereinen, Unternehmen, Bauhandwerk, BürgerInnen und kommunalen VertreterInnen. Wir machen den massiven Lehmbau in Mitteldeutschland zukunftsfähig!**

- **Entwicklung neuer Impulse und Strategien**
- **Wertschöpfung und Lebensqualität in der Region**
- **Attraktivität ländlicher Räume als Wohn- und Arbeitsort**

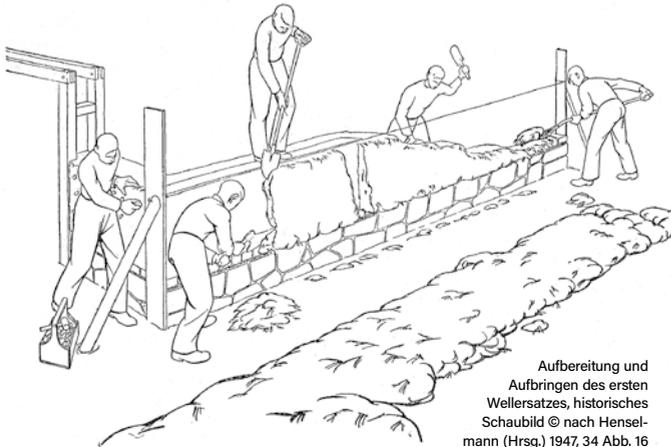
**Durch unsere regionale Identität und Tradition schaffen wir gemeinsam den innovativen Strukturwandel!**



Die Lehmbauten beschränken sich dabei keineswegs auf Asien, Afrika oder Südamerika. Seit der Mensch sesshaft ist, baut er Häuser aus Lehm – auch in Mitteleuropa. Die Bautechniken haben sich über Jahrtausende kaum verändert. Damit ist die Lehmbauweise die traditionellste aller Bauarten und zugleich zukunftsweisend. Denn Lehmhäuser zeichnen sich durch eine hervorragende Ökobilanz aus. Sie sind nahezu klimaneutral und bieten die Chance auf ein nachhaltiges Bauwesen. In den letzten Jahren sind auch in Deutschland erste Leuchtturmprojekte im Bereich Neubau mit Lehmbaumaterialien wie die Kapelle der Versöhnung in Berlin oder die Alnatura-Zentrale in Darmstadt realisiert worden.

# Mitteldeutschland

Über das mitteldeutsche Trockengebiet verteilen sich zehntausende Lehmhäuser. Das ist einer der umfangreichsten Baubestände in Europa. Besonders massive Wellerlehmbauten prägen den ländlichen Raum. Die ältesten noch stehenden Bauwerke datieren in das 16. Jahrhundert. Archäologisch lässt sich diese Bautradition durch die Jahrtausende bis in die Steinzeit zurückverfolgen. Eine Renaissance erlebte der massive Lehmbau besonders in Zeiten der Energieknappheit, beispielsweise nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.



Aufbereitung und Aufbringen des ersten Wellersatzes, historisches Schaubild © nach Henselmann (Hrsg.) 1947, 34 Abb. 16

# als Modellregion



Mitteldeutschland bietet mit dem reichen Baubestand, dem günstigen Klima (Trockengebiet) und den geologischen Ressourcen (Lösslehm) die optimalen Bedingungen, um diese Tradition wieder zukunftsfähig zu machen. Mit neuen Technologien und Normen können wir den Wandel zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bewirken und praxisnahe Lösungen für Sanierung und Neubau von Lehmbauten etablieren.

Stampfen von Pisémauern Anfang des 20. Jhs. © Engelhardt 1919

# Techniken des Massivlehmbaus



## Wellerlehm

Strohlehmgemisch, zu Sätzen aufgeschichtet und anschließend abgestochen



## Stampflehm

durch Stampfen in Holzverschalung verdichtete Lehmmauer



## Lehmsteine

Mauerwerk aus luftgetrockneten Formsteinen, aufgemauert mit Lehmmörtel

Oben: Wellerlehmscheune in Albersroda (2014) © F. Knoll, MLU  
Mitte: Stampflagen mit Putzträger aus Ziegelbruch in Steigra (2016) © J.A. Blaschek, ZRSI  
Unten: Goethe-Theater in Bad Lauchstädt (2019) © F. Knoll, MLU

# WARUM LEHM?

- › weltweit verfügbarer Baustoff
- › keine chemischen Zusätze
- › gesundes Wohnklima
- › energiesparende, ressourcenschonende Bauweise
- › Lehmbauten überdauern Jahrhunderte und sind auch nach langer Zeit reparaturfähig

# LEHM IST:

- › wiederverwendbar
- › klimaregulierend (im Winter warm, im Sommer kühl)
- › schalldämmend
- › brandresistent
- › diffusionsoffen (reguliert die Luftfeuchtigkeit)

**Sie besitzen ein massives Lehmhaus, sind UnternehmerIn, sind LehmbauerIn, forschen zum Lehmbau und wollen unsere Initiative unterstützen? Sie bauen oder sanieren ein Lehmhaus und suchen den Informations- und Ideenaustausch?**

**➤ Kontaktieren Sie uns:**

**golehm@archlsa.de**  
**facebook/golehm.de**

**Wir freuen uns über Ihre Nachricht!**

### **Impressum**

Titelbild: Scheune aus Lehmsteinen in Klosterhäseler (2016)  
© J.A. Blaschek, ZRSI • Konzept: Franziska Knoll, Sophia Stieme-Kirst,  
Rieke Weber • Gestaltung: Birte Janzen • gedruckt auf 100% Altpapier

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
– Landesmuseum für Vorgeschichte –  
Richard-Wagner-Straße 9 • 06114 Halle (Saale)

GEFÖRDERT VOM

**wir!** Wandel durch  
Innovation  
in der Region



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**ZR**  
**SI**

